

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 23

Dienstag, den 21. März

1854

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (An die Orts-Vorsteher.) Nach dem Bericht der Amtspflege sind fast sämtliche Gemeinden des Bezirks mit mehr oder minder bedeutenden Beträgen an Steuern im Rückstand. Die Ortsvorsteher werden nun alles Ernstes aufgefordert solche Einleitungen zu treffen, daß die verfallenen Steuern ohne allen Verzug vollständig zur Amtspflege berichtigt und daß überhaupt auch ferner die Steuer-Lieferungen ihren geordneten Fortgang nehmen.

Es wird indessen bezüglich einzelner Gemeinden an die den betreffenden Ortsvorstehern zugegangenen speciellen Verfügungen verwiesen und bemerkt, daß da, wo sichtbar nur die Pflichtigkeit der Gemeinde-Behörden in den Rückständen Schuld trägt, das Oberamt foran unnachlässig die geeigneten Abbindungen eintreten lassen wird.

Am 20. März 1854.

Königl. Oberamt  
Haberlen.

### Waiblingen Aufforderung in Betreff der Stellung von Arbeiter zu dem bevorstehenden Straßenbau zwischen (Herdmannsweiler und Stöckenhof)

Nach den getroffenen Anordnungen sollen die arbeits-tüchtigen Personen des Oberamts-Bezirks, sowie die bedrängten arbeitsfähigen Leute der in den Bezirken Backnang und Welzheim gelegenen Nachbarorte, bei dem fraglichen Bauwesen gegen einen angemessenen Taglohn (woraüber im Anstandsfalle die Straßenbau-Inspection endgültig zu entscheiden hat) beschäftigt werden.

Da die Arbeiten jedenfalls im Laufe der kommenden Woche beginnen, so erhalten die Orts-Vorsteher — vorzugsweise der dem Bauplätze nahe gelegenen Gemeinden den Auftrag, zu verläßlich bis zum kommenden Donnerstag, den 23. d.ß. dem Bauführer Müller in Herdmannsweiler die Zahl der Arbeiter, welche Beschäftigung wünschen mit angehängtem Namens-Verzeichniß anzuzeigen, wobei bemerkt wird, daß spätere Anmeldungen möglicherweise eine Berücksichtigung nicht mehr erhalten könnten.

Den 20. März 1854.

K. Oberamt  
Haberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden







## Landwirthschaftliches.

Der Ausschuß des Landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins hielt am 4. März eine Sitzung und vereinigte sich dahin, daß am Ostermontag den 17. April eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Waiblingen statt finden solle.

Auf den im Amtsblatt ergangenen Aufruf haben sich 20 männliche und 18 weibliche Dienstboten gemeldet, welche durch Treue, Fleiß und langjährige Dienstleistungen bei einer Herrschaft einer Anerkennung von Seiten des Vereins sich würdig gemacht haben. Der Ausschuß bezeichnete 16 derselben, welche dießmal eine Prämie erhalten sollen und wird die Ausgewählten mit ihren Herrschaften zu der am Ostermontag hier stattfindenden Versammlung, vor welcher die Austheilung erfolgt, noch besonders einladen.

An demselben Tage kommt zugleich eine größere Anzahl von landwirthschaftlichen Geräthschaften, Sämereien und Büchern unter die Mitglieder des Vereins zur Verlosung.

Endlich wird an diesem Tage die bisher übliche Preis-Vertheilung an die Besitzer ausgezeichneten Rindviehs, Farren und Kalbela, und vorzüglichen Schweinen, Eber und Mutter Schweinen statt finden.

Das Programm der Versammlung wird in einer weiteren Ausschußsitzung berathen, im Amtsblatt bekannt gemacht und den Vereins-Mitgliedern noch besonders zugesendet werden. Zu diesem Zwecke versammelt sich der Ausschuß des Bezirksvereins am Sonntag den 2. April Nachmittags 2 Uhr bei dem Vereinsmitglied Carl Wähler in Enderbach.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn an dieser und an ferneren Zusammenkünften des Ausschusses auch andere Vereinsmitglieder sich theiligen würden. Gegenseitiger mündlicher Verkehr ist notwendig, wenn der Verein lebendig bleiben soll, man theilt sich seine Erfahrungen mündlich leichter mit, es gibt da ein Wort das andere, und es geht an einem traulichen Mittag-manches Samen Korn auf und trägt reiche Frucht, das sonst verloren gegangen oder erstict wäre.

Aber auch an sonstiger Anregung soll es nicht fehlen. Es würde mit dem Verleger des Amtsblatts Vna hier ein Record abgeschlossen, in Folge dessen jedem Mitglied des Vereins alle 14 Tage bis 3 Wochen ein Blatt landwirthschaftliche Mittheilungen von dem Amte-

boten ins Haus gebracht werden. Die Boten werden für ihre Bemühungen aus der Vereinskasse belohnt. Eine der nächsten Nummern wird ein Verzeichniß der für den Verein angeschafften Bücher und Flugschriften enthalten, welche den Vereinsmitgliedern von dem Vereins-Vorstande auf Verlangen jederzeit zum Lesen werden zugesendet werden.

## Unter Rath in der Noth!

Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.

Insbesondere dürfte hiebei zu rechnen seyn eine ausgebreitete Anpflanzung von Flach und Hanf. Früher bestand bei dem Bauernstand die löbliche Sitte, die Kleidungsstücke selbst zu spinnen und zu bereiten, wodurch nicht nur im Winter jede Zeit mit Arbeit ausgefüllt werden konnte, sondern auch die Dauerhaftigkeit des Produkts, gegenüber dem jetzigen leichten, dem Bauernstande unpassenden und meist ausländischen Erzeugnisse, ihm mehr Nutzen gewährte. Dergleichen Arbeit dürfte auch mehr zu empfehlen seyn, als sonstige Vorschläge im Range der Industrie, z. B. das Hackeln, Weißsticken etc. wodurch seine Hände gezogen werden, die zu strenger Arbeit nicht mehr taugen wollen.

Eine wesentliche Abhilfe der Theurungsnoth ließe sich auch durch mehr ökonomische Einrichtung der Hauswirthschaft bezwecken. Wird die sämmtliche Verzehrung der Lebensmittel in Betracht gezogen, so wird man finden, daß besonders bei dem Arbeiterstand der größte Theil sein Brod täglich bei dem Bäcker kauft und dasselbe als weißes neugebackenes Brod verzehrt, was bei weitem nicht die Nahrungsfähigkeit des altgebackenen sog. Hasenbrods hat. Man denke sich den Verlust, den es verursachen würde, wenn beim Betrieb jeder Landwirthschaft, bei welcher 15-20 Dienstboten die Kost gereicht wird, anstatt altgebackenem Hausbrod täglich neugebackenes weißes Brod vorgezogen würde! Ueberhaupt könnte viel erspart werden, wenn das Brod mehr als Zugabe der Gemüse und das Mehl dagegen verköcht genossen würde. Das Gleiche gilt auch bei Verzehrung der Kartoffeln, die in vielen Haushaltungen größtentheils aus der Hand genossen werden, obgleich es viel nahrhafter und wohlfeiler ist, dieselben als Gemüse verköcht und auch unter anderem Gemüse zubereitet zu verspeisen.

Auch ließe sich Vieles ersparen durch weitere Einführung von Suppenanstalten, insbesondere bei Straßen- und sonstigen großen Bauunternehmern. Es sollten immer die Affordanten verbunden werden, den beschäftigten Arbeitern für gehörig zweckmäßige Ver-



köstigung zu sorgen. Insbesondere sollte auch bei dem Betrieb der Landwirtschaft wo immer möglich keine Arbeit ohne Verköstigung gegeben werden; denn der Landwirth kann dieselbe größtentheils selbst erzeugen und daher billiger bestreiten, während der Arbeiter dieselbe aus zweiter oder dritter Hand erkaufen muß. Auch verursacht ein Kostisch von mehreren Personen weniger Kosten, als wenn für jeden Einzelnen besonders gekocht wird. Wenn der Landwirth auch glaubt, die Arbeit könne

ohne Verköstigung billiger geschehen, so wird auf der andern Seite die Arbeit schlechter bestellt werden.

Auf diese Weise würde sich zur Verbesserung unserer schlimmen Zustände noch Manches vorfinden lassen. Während wir durch altüberbrachte Sitten und Gebräuche, von denen wir uns nicht losreißen wollen, nutzlos unsere Hände in die Tasche stecken, kommt Amerika durch Fleiß und Arbeit zum Wohlstand.

**Waiblingen.**

(H o l z - V e r k a u f.)

19 Klafter Forstholz im Eichenhaule,  
8 Klafter Forstholz im hintern Wald,  
20 Klafter buchenes Holz,  
4700 forchene Wellen,  
1800 buchene Wellen,  
1350 Bohnensteken.  
Am Dienstag, den 28. März, Vormittags 9 Uhr wird die Anfang gemacht und alles gegen baare Bezahlung.  
Gemeinde: a. u.

**Neustätter Mühle.**

Bei Unterzeichnetem kann in dieser Woche **Delmehl**, als Düngmittel abgefaßt werden, den 20. März, 1854.  
Mühlbesitzer: **Lorenz.**

**Waiblingen.**

Daniel Häberle hat seines Bruders Hans an der Kelter auf Georgii zu vermethen, es kann nach Belieben Platz abgegeben werden. Nähere Auskunft erteilt Christian Schäfer.

**Waiblingen. (E i n l a d u n g.)**

Um von allen meinen verehrlichen Freunden und Bekannten, vor der Abreise nach Amerika, persönlichen Abschied machen zu können, erlaube ich mir dieselben auf nächsten Samstag Abend zu einer, wie ich hoffe, vergnüglichen Unterhaltung bei Metzger Wupl einzuladen.  
Kurz, Küfermeister.

**Beinstein.**

Aechten Zuckerrübsamen, Schöne ewige und Dreiblättrige Klee samen, hat zu verkaufen.

Thomas Herz Krämer.

**Waiblingen.** Es hat Jemand ein ganz gutes Handwägete zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.** David Würster hat gute englische Glanzwische in Schächtelchen zu verkaufen.

**Grosshoppach.**

**Missionsfeier an Maria Verkündigung, Mittags halb 2 Uhr.**

Samstag den 25. März, halt

**Gustav Weerw.**

Nachmittags 2 Uhr in Herdtmannsweiler und 5 Uhr in Rommelshausen einen Vortrag.

Aufsatz des Logogryphs in Nr. 21.

Ist Gertrud böse, daß ich ihr entdeckte, was mich so schnell von ihrer Seite schreckte? Warum bleibst du mir denn nicht treu? Ich wär gewiß dir ewig gut gelieben, hät' deines Herzens Lrug mich nicht vertrieben.

Und mir gezeigt, daß Alles Täuschung sei!

Giseke.

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 16. März, 1854.

Fruchtarten	Höchster		Niedert.	
	Preis.	Fl. S.	Preis.	Fl. S.
Dinkel * p. Scheff.	11 —	10 10	9 12	
Dinkel				
Haber	9 4	8 8	7 36	
Weizen	30 24	28 —	26 40	
Kernen	25 36	25 12	25 —	
Gerste	18 4	17 36	17 —	
Roggen	20 —	19 12	18 48	
Erbsen p. Simri	3 —	2 54	2 36	
Linsen	3 —	2 50	2 40	
Einkorn	—	—	—	
Gemischtes	—	—	—	
Welschkorn	2 45	2 42	2 27	
Nüßbohnen	2 36	2 30	2 28	
Wicken	1 54	1 48	1 40	

\*Der höchste Durchschnittspreis 10 fl. 25 fr. der niedrigste beträgt 9 fl. 54 fr.